

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829**

24.9.1829 (Nr. 265)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 265. Donnerstag, den 24. September 1829.

Nachrichten vom Kriegsschauplaze. — Baiern. — Braunschweig. — Freie Stadt Frankfurt. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Rußland. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes. — Dienstinachrichten.

## Nachrichten vom Kriegsschauplaze.

**Adrianopel**, den 2. Sept. Gestern sind hier, nach dem zwei türkische Bevollmächtigte, aus Konstantinopel vom Sultan abgeseudet, über Rodosto, und vier andere Bevollmächtigte der Pforte aus dem Hauptquartier des Großwesiers, ingleichen der kaiserl. russische Bevollmächtigte Graf Pahlen aus Odessa über Burgas, hier eingetroffen waren, die Konferenzen zur Friedensunterhandlung eröffnet worden, und man glaubt allgemein, daß die Friedenspräliminarien binnen wenigen Tagen unterzeichnet werden dürften. Aus Konstantinopel erfährt man vom 29. v. M., daß daselbst Alles ruhig war, besonders seitdem sich die Aussicht auf einen baldigen Abschluß des Friedens, wornach sich Alles sehnte, eröffnet hatte. Der Sultan hatte mehrere Anhänger der Janischaren, die bei der Nachricht von dem Annahmsche der Russen gegen die Hauptstadt aufrührerische Bewegungen machten, so wie den Kommandanten eines der Schloßer der Dardanellen, Hamid Aga, hingerichten lassen. Alle russischen Kriegsgefangenen, die noch in Konstantinopel waren, sind freigegeben worden.

**Adrianopel**, den 4. Sept. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Die Friedenspräliminarien sind von den hier eingetroffenen türkischen Bevollmächtigten bereits unterschrieben. General Diebitsch hat einen 10tägigen Waffenstillstand bewilligt, vor dessen Ablauf die Präliminarien von der Pforte ratifizirt seyn müssen.

(Korresp. v. u. f. Deutschl.)

## Baiern.

**München**, den 17. Sept. Se. Maj. der König haben dem Hofrath und Professor an der Ludwigs-Maximilians-Universität, Dr. Oken, das Indigenat des Königreichs zu ertheilen geruht.

— Eine allerhöchste Verordnung bestimmt, daß zur gegenwärtigen Revision der Adelsmatrikel die Senioren der immatrikulirten Familien sämtlicher Adelsgrade alle seit der Immatrikulation gebornen, getrauten oder verstorbenen Individuen beiderlei Geschlechts in kürzester Zuschrift bei dem kön. Staatsministerium des Hauses und des Aeußern zur Anzeige bringen sollen.

— Die königl. Akademie der Wissenschaften hat zum Andenken an das fünfzigjährige Jubiläum, das Se. kön. Hof. der Herzog Wilhelm in Baiern in diesem Jahre als Mitglied der Akademie erlebt hat, eine schöne bronzene Münze, in der Größe eines Kronenthalers, prägen lassen; die Vorderseite derselben zeigt das wohlgetroffene

Bild Sr. kön. Hoh. mit der Umschrift: GUILIELMUS DUX IN BOJOARIA; auf der Rehrseite befindet sich die Umschrift:

ADSCITUS  
ACADEMIAE SCIENT.  
BOJOAR. SODALIS.  
QUINQUAGESIMO POST  
ANNO CUM GRATULATIONE  
MEMORATUR  
IN CONSESSU PUBLICO  
VIII. KAL. SEPT.  
MDCCCXXIX.

(Frankf. D. P. A. Ztg.)

— Es heißt, mehrere angesehene Familien Augsburgs seyen bewogen worden, nach München überzuziehen, und durch großartige Bauten die neue Ludwigsstraße zu verschönern. (Fr. und Kriegs-Kourier.)

— Dahier eingetroffenen Nachrichten zu Folge hat sich der Obrist von Heidegger am 24. v. M. von Griechenland aus eingeschifft, und wird sich von da nach Neapel und Rom begeben, wo er künftigen Winter zubringen will.

## Braunschweig.

**Braunschweig**, den 16. September. Se. Herzogl. Durchl. haben den Obersten von Meyern zum Ministers-Residenten am kön. preuß. Hofe ernannt.

## Freie Stadt Frankfurt.

**Frankfurt**, den 21. Sept. J. K. H. die Frau Kurfürstin von Hessen sind heute unter dem Namen einer Gräfin von Schönsfeld, in Begleitung der Prinzessin Karoline von Hessen, hier angekommen und im Gasthaus zum römischen Kaiser abgestiegen.

## Württemberg.

Se. königl. Maj. haben den General-Major von Wimpffen, auf dessen Bitte, wegen geschwächter Gesundheit, unter Aeußerung Allerhöchstseiner vollen Zufriedenheit und Auerkenntniß seiner vielen treu geleisteten Dienste, in den Ruhestand versetzt.

## Frankreich.

Die französische Regierung verlieh die Dekoration der Ehren-Legion dem Kapitän Aubert, der jüngsthin eine Menge englischer Seeleute rettete, während doch sein eigenes Schiff und dessen Mannschaft sich in der größten Gefahr befand.

Ihrerseits hat die englische Regierung, um eine sol-

che Handlung würdig zu belohnen, dem Kapitän Aubert das Privilegium ertheilt, in Kriegs- so gut als in Friedenszeiten überall hin zu reisen, zu Schiffen, und unter dem brittischen Schutze alle Theile der Welt, wo englische Kolonien sind, frei zu besuchen.

— Die Rathskammer des Gerichtshofes erster Instanz hat über die Gültigkeit der Beschlagnahme der sechs Journale, welche den Plan der Bretagner Föderation einrückten, zu Recht erkannt.

Die Aufhebung des Beschlags wurde ausgesprochen in Betreff des Constitutionel, des Echo français und des Journal des Debats, welche den Plan ohne Kommentar eingerückt hatten; desgleichen in Betreff der Gazette de France, welche denselben verkündigte, begleitet von einem Kommentar, worin sie die ganze Gefährlichkeit des besagten revolutionären Planes aufdeckte.

Die Beschlagnahme dauert provisorisch fort in Betreff des Journal du Commerce und des Courier français, vorbehaltlich der weitem Untersuchung, ob Grund vorhanden sey, die Geschäftsführer dieser Journale vor das Zuchtpolizeigericht zu bescheiden.

— H. Dubourg, Mitglied der Deputirtenkammer, ist zum Maire der Stadt Toulouse ernannt worden, in welcher Stelle er den Hrn. von Montbel (jetzt Minister) ersetzt.

— Die Frau Gräfin von Nesselrode, Gemahlin des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Rußlands, ist, von Brüssel kommend, am 18. zu Paris eingetroffen.

#### Großbritannien.

London, den 17. Sept. Nach dem Court-Circular (Hofzeitung) scheint es, daß die Regierung am 13., Abends, Depeschen von unserm Großbotschafter in Konstantinopel, so wie auch von Sir Pulteney Malcolm, der mit der englischen Flotte an der Mündung der Dardanellen war, erhalten hat. Nach eben demselben Journal kamen zwei Staatsboten mit Depeschen an; der letztere war nur sieben Stunden nach dem erstern von Ancona abgereist. Irgend eine Nachricht von großer Wichtigkeit muß sicherlich in der Zwischenzeit bekannt geworden seyn, weil man eine zweite Depesche abgesendet hat.

Portsmouth, den 17. Sept. Das Kriegsgericht, welches am Bord des Victory war gehalten worden, um den Kapitän Dickenson wegen seines Benehmens in der Schlacht von Navarin zu richten, hat heute seine Sitzungen beendigt, indem es ihn auf eine ehrenvolle Art freisprach.

Nach verkündigtem Urtheil sagte der Präsident des Kriegsgerichts, Sir Robert Stopford:

\*Kapitän Dickenson, ich habe die Ehre, Ihnen den Degen wieder zu übergeben, den Sie getragen und niemals entehret haben.

London, den 18. Sept. Die mexikanische Post brachte Nachrichten aus Mexiko bis zum 27. Juli; aus Vera-Cruz bis zum 30. Juli, und aus der Havana bis zum 17. August.

Zu Vera-Cruz hat man nicht mehr von der spanischen Expedition reden gehört. Der General Santa Anna machte indessen große Zurüstungen, um einem Angriff Widerstand zu leisten. Derselbe genießt bei der ganzen Bevölkerung das volligste Zutrauen.

Am 17. Juli sind zu Vera-Cruz eine französische Fregatte und noch zwei andere Kriegsschiffe angekommen; ihre Gegenwart erregte einigen Verdacht; allein der französische in Mexiko residirende General-Konsul gab so gleich die bestimmteste Versicherung, daß die Ankunft dieser Schiffe nicht in der geringsten Verbindung mit der Expedition aus der Havana stehe, und daß Frankreich niemals die Absicht hatte, sich in die politischen Angelegenheiten zwischen Mexiko und Spanien zu mischen.

Die Briefe aus Mexiko sprechen von der spanischen Expedition mit Verachtung; sie hatte keinen nachtheiligen Einfluß auf die Handels-Unternehmungen im Innern: Ruhe herrscht in der ganzen Republik.

Die Briefe aus der Havana melden: Die Expedition sey am 11. Juli im Meerbusen von Mexiko durch einen Sturm zerstreut worden; es scheint, daß von einer zweiten Expedition nicht mehr die Rede sey.

— Die nordamerikanische Fregatte Constellation, welche von Neu-York unter Segel gieng, um die zwei neuen Minister der Vereinigten Staaten nach England und Frankreich zu bringen, ist zu Cowes angekommen. Man weiß noch nicht, ob die Constellation nach Havre oder Cherbourg segeln wird, um Hrn. Rives an's Land zu setzen.

#### Oesterreich.

Wien, den 18. Sept. Metalliques 100 $\frac{1}{4}$ ; Bankaktien 1193, Abends 1190.

Triest, den 16. Sept. Die Nachricht von der Besetzung der Dardanellen durch Engländer und Franzosen, die hier allgemein verbreitet war, scheint sich nicht zu bestätigen, da die letzten Briefe aus Corfu davon schweigen. Aus Griechenland erfährt man, daß Graf Capodistrias seinen frühern Entschluß, sich von den Geschäften zurückzuziehen, aufgegeben habe, und vielmehr darauf bedacht scheine, sich der obersten Leitung der Angelegenheiten für immer zu versichern; die neuen griechischen Münzen sind mit seinem Bildnisse ausgeprägt. In Corfu wollte man wissen, daß mehrere englische zu Malta stationirte Schiffe Befehl erhalten hätten, nach Corfu zu segeln, und dort Landtruppen an Bord zu nehmen. Die Stärke der auf den ionischen Inseln befindlichen englischen Truppen wird überhaupt auf 10,000 Mann angegeben. Auch sollen bedeutende Geldsendungen aus England an den Lord-Ober-Kommissär auf dem Wege seyn. — Der Glaube, daß der Pascha von Aegypten die Absicht habe, sich von der Pforte unabhängig zu machen, erneuert sich, und es waren in dieser Beziehung zu Alexandria mancherlei Gerüchte im Umlauf: unter anderm wurde behauptet, daß der vom Sultan mit dem Befehle zum Auslaufen der ägyptischen Flotte nach Cairo geschickte Kommissär daselbst erdroffelt worden sey. Die schnelle Befestigung von Alexandria

wird mit diesen Vermuthungen in Verbindung gebracht. Der erste Minister des Pascha's sollte, wie es ferner hieß, vor ein Kriegsgericht gestellt werden, um über seine Verwaltung Rechenschaft zu geben. Da er jedoch als ein sehr ausgezeichnete und um das Land wohlverdienter Mann geschildert wird, so war man der Meinung, daß wenn er sich auch einige Mißgriffe zu Schulden kommen ließ, der Pascha seine bisherigen Leistungen berücksichtigen werde. — In Venedig fängt der Handel an, sich etwas zu heben. (Allg. Ztg.)

#### Portugal.

Lissabon, den 22. August. Die Beerdigung der Prinzessin Benedikta fand vorgestern Abend, aber auf eine hier ungewöhnlich einfache Weise statt. Unter die testamentarischen Verordnungen der Prinzessin gehören folgende: 1) Dem Kaiser Don Pedro eine brillante Reiterherfeder, 600,000 Fr. am Werthe, so wie die reichbrilliantirten großen Insignien des Christus-Ordens, und einen Gürtel mit den kostbarsten Brillanten, die dem Prinzen von Brasilien, ihrem Gemahle, gehört hatten. 2) Der Markisin von Loulé verschiedene Schmuck zum Werthe von 800,000 Fr. 3) Der Infantin Isabella Maria das schöne Landhaus jenseits des Lajo und sehr kostbare Brillanten. 4) Der Infantin Maria de Assumcao einigen Schmuck von Topasen von geringem Werthe. 5) Der Gräfin Ribeiro ein prächtiges Landgut mit 50,000 Fr. Renten. 6) 300,000 Fr. sollen unter 25 reichliche Familien, die von ihren Wohlthaten lebten, und 6000 Fr. an 50 Arme vertheilt werden. 7) Ihr Mobiliar, Silbergeschirr, Kleider ic. soll ihren Ehrendamen zufallen; jede Person ihrer Dienerschaft soll 600 Fr. erhalten u. s. w. Ihr übriges Vermögen ist zur Unterhaltung einer Anstalt für invalide Offiziere zu Bona bestimmt. Dem Don Miguel hat sie ein Bouquet von Brillanten vermacht, und ihn zum Testamentsvollzieher ernannt. (Hamb. Korresp.)

#### Preussen.

Die Gesetzesammlung enthält eine Uebereinkunft zwischen der preussischen und der niederländischen Regierung wegen Verhütung der Forstfrevel in den Gränzwaldungen. Die preussischen Forstbeamten können auf niederländischem Gebiete, bis auf 5 Meilen von der Gränze, die preussischen Unterthanen verfolgen, welche auf preussischem Gebiete Forstfrevel verübt haben. Ebenso umgekehrt niederländische Unterthanen. (Schwäb. Merkur.)

#### Rußland.

Petersburg, den 8. Sept. Se. Maj. der Kaiser haben folgenden Ukas an den Marine-Minister erlassen: „Da Wir der zur 32. Flotten-Equipage gehörenden Brigg von 18 Kanonen, „Mercurius“, zur Belohnung des ausgezeichneten Betragens ihrer Mannschaft in dem Gefecht, das sie mit zwei feindlichen Linienschiffen zu bestehen hatte, eine Georgen-Fahne bewilligt haben, so wünschen Wir, diese beispiellose That der spätesten Nachwelt über-

liefert zu sehen. Wir befehlen Ihnen mithin, solche Maßregeln zu treffen, daß, wenn diese Brigg nicht mehr im Stande seyn wird das Meer zu halten, eine andere, nach denselben Zeichnungen und ihr ganz ähnliche erbaut, „Mercurius“ genannt, in derselben Equipage eingeschrieben, und mit der Georgen-Fahne versehen werde; ferner daß, wenn auch dieses neue Fahrzeug sich nicht mehr zum Dienst tauglich findet, es wieder durch ein neues ersetzt werde, und das immer so fort bis in die späteste Zukunft. Es ist Unser Wunsch, daß das Andenken an die glorreichen Dienste der Besatzung des „Mercurius“, und dessen Name in der Flott nie verloren gehe, sondern von Geschlecht zu Geschlecht übertragen, der Nachkommenschaft zum Vorbilde diene.“

#### Spanien.

Madrid, den 27. August. Das amerikanische Linienschiff Delaware von 100 Kanonen und 800 Mann Equipage, Commodore Eraine, zu der vor dem Kap Gata kreuzenden Eskadre gehörend, hat in der Bucht von Carthagena Anker geworfen. Man kennt den Zweck dieses unerwarteten Besuches nicht.

— Das Diario Mercantil von Cadix enthält die offizielle Anzeige des Absegelns der Expedition aus der Havana nach Campeche.

— Die Häuser in Gibraltar sind seit der Erklärung der Stadt Cadix zum Freihafen so sehr im Preise gefallen, daß ein Haus, welches noch vor jenem Ereignisse 40,000 spanische Piafter werth war, jetzt für 16,000 spanische Piafter verkauft wurde.

#### Türkei.

Die englische Eskadre unter den Befehlen des Vizeadmirals Malcolm gieng am 6. Aug. Morgens von Burla unter Segel. Sie bestand aus 6 Linienschiffen und mehreren kleinern Fahrzeugen. Am 5. Aug. war eine von Poros kommende russische Kriegsbrigg bei den Inseln von Burla eingetroffen, wo sie Anker warf. Der Befehlshaber begab sich an Bord des englischen Admiralschiffs, übergab dem Admiral Depeschen, worauf die Brigg wieder absegelte. Die den andern Morgen erfolgte Abfahrt der englischen Flotte scheint keine Folge dieser Mission zu seyn, da sie schon seit mehreren Tagen angekündigt war. Am 4. Aug. ward die russische Flottille des Admirals Ricord, aus drei Linienschiffen, einer Fregatte und zwei Brigg bestehend, bei der Insel Scio gesehen; sie segelte in der Richtung der Dardanellen. (All. Ztg.)

#### Verschiedenes.

Göthe's Schriften werden gegenwärtig in's Polnische übersetzt. In Warschau erscheint eine wahrhafte Prachtausgabe. Sie wurde einem erhabenen Herrn gewidmet, und derselbe schickte 50,000 fl. nicht an den Uebersetzer, sondern an Göthe selbst, nebst einem außerordentlich verbindlichen Schreiben. Göthe hat das Geld nicht angenommen, sondern dasselbe zu Gunsten des

Uebersetzers zurückgeschickt, das Schreiben aber mit den verbindlichsten Worten beantwortet.

(Wiener Theaterztg.)

— Am 14. Sept. verstarb auf dem fürstl. Schlosse zu Lichtenstein Frau Henriette Eleonore Elisabeth, verwitwete Fürstin von Schönburg, geborne Gräfin Neuß, im 75ten Lebensjahre.

#### Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte katholische Pfarrei Hambrücken (Oberamts Bruchsal) dem Pfarrer und erzbischöflichen Dekan Dornbusch in Huttenheim huldreichst zu verleihen. Dadurch ist die katholische Pfarrei Huttenheim (Amts Philippsburg) mit einem beiläufigen Ertrag von 900 fl. in Geld, Naturalien, Zehnten und wenigen Gütern in Erledigung gekommen. Die Kompetenten um dieselbe haben sich vor schriftsmäßig bei dem Neckarkreisdirectorium zu melden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben die erledigte katholische Pfarrei Döfenheim (Oberamts und Dekanats Heidelberg) dem Pfarrer Alois Hammer zu Neckarhausen gnädigst zu übertragen geruhet. Dadurch ist die katholische Pfarrei Neckarhausen (Amts und Dekanats Ladenburg) mit einem beiläufigen Einkommen von 930 fl. in Geld, Naturalien und wenig Güterertrag, worauf jedoch die Verbindlichkeit haftet, wegen des Filialortes Edingen einen Kaplan zu halten, und demselben 100 fl. auf die Hand zu zahlen, in Erledigung gekommen. Die Kompetenten um diese Pfarrpfründe haben sich bei dem Neckarkreisdirectorium nach Vorschrift zu melden.

Die schon seit längerer Zeit erledigte Pfarrei Hartheim (Bezirksamts Stetten), der nunmehr ein beiläufiges Einkommen von 450 fl. ausgemittelt ist, wird wiederum besetzt werden. Die Kompetenten um diese den Konkursgesetzen unterliegende ehevorbsirreichliche Pfründe haben sich nach Vorschrift des Regierungsblatts vom Jahr 1810, Nr. 38, insbesondere Art. 4, zu benehmen.

Durch die freiwillige Resignation des Schullehrers Joseph Drescher wird der katholische Filialschuldienst zu Bruchbach (in der Vogtei Breitenau, Landdekanats Freiburg) mit einem jährlichen Einkommen von 114 fl. zu Ende dieses Schuljahrs erledigt. Die Kompetenten um denselben haben sich innerhalb 4 Wochen vor schriftsmäßig an das Dreisamkreisdirectorium zu wenden.

Der erledigte Schullehrerdienst zu Mambach ist dem bisherigen Lehrer zu Stadel, Moriz Heine mann, übertragen worden, dadurch aber die letztere Lehrerstelle (Bezirksamts Schönau) mit einem Erträgniß von 114 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um solche haben sich mit den erforderlichen Zeugnissen binnen 6 Wochen bei dem Dreisamkreisdirectorium zu melden.

Frankfurt am Main, den 21. Sept.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.

Söhne 1820 . . . . . 76 $\frac{1}{2}$

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

23. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 $\frac{3}{4}$ 8,2 L.	11,5 G.	64 G.	W.
M. 2	27 $\frac{3}{4}$ 8,4 L.	11,9 G.	62 G.	N.
N. 7 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$ 8,9 L.	11,0 G.	64 G.	NW.

Trüb und regnerisch.

Psychrometrische Differenzen: 1.4 Gr. - 1.6 Gr. - 1.6 Gr.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur Amtmann Gollischen Güterlotterie, worin zwei große Güter nebst vielen Geldgewinnen, im Gesamtbetrag von 58,806 fl., gewonnen werden können, und deren Ziehung auf den 26. Okt. d. J. unabänderlich festgesetzt ist, sind noch bis zum 16. Okt. d. J., wo die Kollekte geschlossen wird, Loose à 3 fl. bei den bekannten Herren Kollekteurs, so wie bei Unterzeichnetem zu haben. Bei Abnahme von 10 Loosen auf Einmal, wird das 11te Loos gratis gegeben.

Karlsruhe, den 4. Sept. 1829.

Gustav Schmieder,

Hauptkollekteur der Gollischen Güterlotterie.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur Amtmann Gollischen Güterlotterie sind Loose à 3 fl. zu haben bei

C. B. Gehres,

lange Straße Nr. 147.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Bei dem Unterzeichneten sind Loose zur Amtmann Gollischen Güterlotterie zu 3 fl. zu haben; der Abnehmer von 10 Loosen erhält das 11te gratis.

Karl Poffelt,

Zähringer Straße Nr. 74.

## Literarische Anzeigen.

Neuer praktischer Leitfaden zum ersten Unterricht in der französischen Sprache, von L. Lambert. 2te Auflage. Heidelberg bei Winter und beim Verf. in Mannheim.

Unter mehreren vortheilhaften Beurtheilungen von sachkundigen Sprachkennern über diesen Leitfaden theilt man hier einen Brief Sr. Erz. des Ministers der geistlichen und der öffentlichen Unterrichts-Angelegenheiten von Frankreich an den Verf. mit.

»Paris, le 7. Sept. 1829.

»Monsieur, conformément à votre désir, le Conseil royal de l'instruction publique a examiné l'ouvrage que vous publiez sous le titre de Nouveau Guide pratique pour la première instruction dans la langue française. Le Conseil ayant reconnu avec satisfaction l'utilité de ce livre, a pris le 21. Juillet dernier une décision qui a été approuvée conformément à l'art. 21 de l'ordonnance royale du 26. Mars 1829, et d'après laquelle votre ouvrage pourra être employé dans les écoles primaires du haut et du bas Rhin. Vous êtes libre de donner à cette autorisation toute la publicité que vous jugerez convenable. J'en informe dès aujourd'hui Mr. le recteur de l'académie de Strasbourg, à qui vous pouvez vous adresser directement pour la suite de cette affaire. Recevez, Mr. etc.

»Le Ministre des affaires ecclésiastiques  
et de l'instruction publique,  
Montbel.«

In Heidelberg bei Mohr und in andern Buchhandlungen ist zu haben:

**Eusebii Emeseni quae supersunt opuscula graeca**, ad fidem codicum Vindobonensium et editionum diligenter expressa et adnotationibus historicis et philologicis illustrata a Jo. Chr. Guil. Augusti, Phil. et Theol. d. ejusd. in Univers. Bor. Rhen. P. P. O. P. Elberfeld, bei Büschler 1829. 491 S. gr. 8. 20 Ggr. oder 25 Sgr.

Das Publikum erhält hier die erste Ausgabe des lit. Nachlasses eines Kirchenvaters aus dem IV. Jahrhundert, welcher in vieler Hinsicht unter die ausgezeichnetsten Männer des christlichen Alterthums gehört. Das Wichtigste in dieser Sammlung sind die aus Wiener Handschriften zuerst edirten drei Homilien: 1) Oratio de adventu et annuntiatione Joannis Bapt. apud inferos. 2) Oratio de proditione Judae. 3) Oratio in sacrum Paras-

ceves diem duabus editionibus servata etc. Diese drei Reden bilden ein zusammenhängendes Ganzes und eine homiletisch-dramatische Trilogie, welche in der Geschichte der Homiletik ohne Beispiel ist. Ueberhaupt ist in dem Leben und den Schriften des Eusebius von Emesa so viel Eigenthümliches, daß sie einen interessanten Beitrag zur christlichen Kirchen- und Dogmen-Geschichte liefern. Der Zweck des auf den griechischen Text folgenden Commentars (S. 57 ff.) ist, hierauf aufmerksam zu machen und mehrere Punkte der kirchlichen Archäologie zu erläutern.

Von der rühmlichst bekannten

## Collection Portative d'Oeuvres choisies

de la littérature française, par l'Abbé Mozin et le Professeur Ch. Courtin. 2e Série.

pr. Bändchen 12 fr.

sind nun 60 Bändchen erschienen, denen die Fortsetzung mit der bisherigen Schnelligkeit und Pünktlichkeit (jeden Monat drei Bändchen von 8 Bogen) folgen wird. Diese Sammlung hat sich durch verständige Auswahl, immer gleich guten Druck und durch strenge Regelmäßigkeit im Erscheinen der Bändchen, eines so fest begründeten Rufes zu erfreuen, daß die Unterzeichnere zu ihrer Empfehlung nichts, als die feste Versicherung hinzuzufügen hat, daß sie mit gleicher Sorgfalt bei der Fortsetzung verfahren wird. — Der Subscriptionspreis für die erste und zweite Série zusammen genommen, von 12 fr. pr. Bändchen erlischt mit Ende dieses Jahres, worauf dann unabänderlich der Ladenpreis mit 18 fr. pr. Bändchen eintritt; wer daher noch den jetzt bestehenden, äußerst billigen Subscriptionspreis benutzen will, beliebe sich an die ihm zunächst gelegene Buchhandlung (in Karlsruhe und Baden an die D. R. Marrsche, in Mannheim an Vöfler und Schwan u. Söhne) zu wenden; einzelne Bändchen werden unter keiner Bedingung anders als zu 18 fr. verkauft.

Die erste und zweite Série enthalten bis jetzt: Béranger Chansons. I Vol. à 1 fl. 12 kr. — Bourrienne, M. de, Mémoires. VIII Vol. à 8 fl. — Campan, Mde., Mémoires. III Vol. à 3 fl. 36 kr. — Daru, histoire de Venise. VII Vol. à 8 fl. 24 kr. — Delavigne, C., Théâtre, et Messéniennes. II Vol. à 1 fl. 48 kr. — Gourgand, Napoléon et la grande armée en Russie. II Vol. à 1 fl. 48 kr. — Jouy, M. de, L'hermite de la Chaussée-d'Antin. III Vol. à 3 fl. 36 kr. — Jouy, M. de, L'hermite en Province. III Vol. 3 fl. 18 kr. — Lamartine, A. de, Méditations poétiques. I Vol. à 54 kr. — Mémoires d'une Contemporaine, IV Vol. à 5 fl. 6 kr. — Mignet, Histoire de la révolution française. II Vol. à 1 fl. 48 kr. — Napoléon, L., Réponse à Sir W. Scott. I Vol. à 48 kr. — Ourika et Edouard, par Mad. de D... I Vol. à 36 kr. — Rengger et Longchamps, Essai historique sur le Paraguay. I Vol. à 36 kr. — Salvandy, Don Alonso ou l'Espagne.

III Vol. à 3 fl. 18 kr. — Ségur, histoire de Napoléon. II Vol. à 2 fl. 6 kr. — Ségur, Mémoires. III Vol. à 3 fl. 36 kr.

Sämmtliche Werke sind einzeln zu den angegebenen Preisen mit besondern Titeln zu haben.

Stuttgart, den 1. Sept. 1829.

Die Redaktion der Collection.

So eben ist neu erschienen, und in August Dhwald's Universitätsbuchhandlung in Heidelberg zu haben:

## Der Anekdotenschatz

oder

Villen gegen üble Laune und Langeweile.

Gesammelt

von

Fr. Kurzweil.

Vierte beträchtlich vermehrte Auflage.

Sechs Bändchen.

Taschenformat, 1829. In Umschlag geheftet 1 fl. 48 kr.

Eine gute Anekdotensammlung ist dem Einsamen ein trefflicher Gesellschafter, dem Mürrischen ein Erheiterungsmittel, zur Erholung dient sie dem Geschäftsmanne, dem Lebensfrohen als eine Quelle munterer Scherze bei freundschaftlichen Zusammenkünften. Die wiederholten Auflagen dieses Anekdotenschatzes beweisen, wie vollkommener es obigen Zwecken entsprechen müsse, und selbst für die Besitzer der frühern Auflage wird gegenwärtige wenigstens mehr als die Hälfte noch ein ganz neues Buch seyn, und sich nebenbei durch das bequemere Taschenformat empfehlen.

Ferner ist so eben angekommen:

Urania, Taschenbuch für 1830. Mit 7 Kupfern. 4 fl. 3 kr.

Wintergrün, Taschenbuch für 1830. 2 fl. 24 kr.

Portugal seit der Usurpation Don Miguels. Eine getreue Darstellung der merkwürdigsten Begebenheiten, Schreckens- und Greuelscenen seit der Rückkehr des Prinzen bis auf heutigen Tag u. Nach Quellen bearbeitet von Dr. G. L. Schmidt. gr. 8. geh. 1 fl. 48 kr.

August Dhwald.

## Bekanntmachung.

Den Pflägern jener Waisenkinder, welche bis 23. April dieses Jahres Benefizien dahier erhalten haben, dient hiermit zur Nachricht, daß in Folge Erlasses hochpreislichen Ministerii des Innern vom 14. Sept. 1829, Nr. 9703, diese Unterstützungsgelder von obiger Zeit an wieder bezahlt werden dürfen, jedoch mit dem Unterschied, daß das auf 15 fl. pr. Jahr und Kopf bestimmte gewesene Benefizium auf 10 fl. herabgesetzt ist.

Auf den 23. Oktober dieses Jahres wird daher erstmals wieder, und zwar für 1/2 Jahr, auf die Vorlage von Lebenszeug-

nissen, in denen die Benefiziaten namentlich angezeigt seyn müssen, bei unterzeichneter Stelle Zahlung geleistet.

Karlsruhe, den 22. Sept. 1829.

Großherzogl. Waisenvarikularverrechnung.

Friesenegger.

Karlsruhe. [Anzeige.] Holländ. Lederleinwand von ganz weißer Bleiche und vorzüglicher Qualität ist zu äußerst billigen Preisen zum ersten Mal eingetroffen bei

Heinrich Hofmann,  
Lammstraße.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter hat die Ehre hiermit anzuzeigen, daß er wieder dahier angekommen, und er bietet sich zur Uebernahme aller Art Reparationen von Streich-Instrumenten, so wie auch zur Verfertigung neuer Geigen, Bratschen, Violoncellen und Kontrabässen, mit dem Bemerkten, daß er während der Zeit seiner Abwesenheit von hier durch gnädigste landesväterliche Unterstützung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs in den Stand gesetzt wurde, sich in seinem Fache bei den berühmtesten Geigenmachern jetziger Zeit in München und Wien zu vervollkommen, und bereit ist, die von ihm nach der Form des größten unter den alten italienischen Meistern, des Anton Straduari, gefertigte 2 Violinen, 1 Violoncell und 1 Kontrabaß vorzuzeigen, und zur Probe vorzulegen.

Bernhard Heitingen,

Streich-Instrumentenmacher, wohnhaft im  
Gr. Orangeriegebäude, neben der General-  
Staatskasse.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei dem Unterzeichneten sind inländische Schmetterlinge, sowohl in ganzen Sammlungen, als auch einzelne Exemplare, so wie brasilianische Vogelbälge und inländische ausgestopfte Vögel, Muscheln u. billigen Preises zu haben, und können die Gegenstände, so wie die Kataloge hierüber, täglich eingesehen werden. Auch erbietet er sich zum Tausche in diesen Gegenständen.

Theilungs-Kommissär Koelle,  
Herrenstraße Nr. 44.

Karlsruhe. [Blumenzwiebeln.] Bei D. Hilb, lange Straße Nr. 165, sind wieder ächte Harlemer Blumen-zwiebeln, als Hyazinthen, Tulpen, Tagetten, Crocus u. an- gekommen.

Mühlburg. [Chaise feil.] Lei Ladtier Holsch da- hier steht eine ganz neu gebaute Chaise, zum Ein- und Zwei- spännigfabren eingerichtet, versehen mit den nöthigen Geräthschaften zur Reise, und wird um billigen Preis verkauft.

Stoßach. [Dienst-Antrag.] Für einen gesetzlich eraminirten und rezipirten Pharmazeuten, der sich mit Zeugnis- sen gehörig auszuweisen vermag, ist eine Stelle als Apotheken- verwalter bei mir offen.

Diejenigen Herren Pharmazeuten, welche solche zu überneh- men wünschen, belieben sich unter Anschließung ihrer Zeugnisse in portofreien Briefen an die Unterzeichnete zu wenden, um das Weitere zu vernehmen.

Stoßach, den 15. Sept. 1829.

Witwe Briz, geb. v. Bofusch.

Karlsruhe. [Diebstahl.] Aus einem hiesigen Privat- hause ist der unten beschriebene Siegelring entwendet worden. Es wird dies zum Behuf der Fahndung bekannt gemacht, mit der Bemerkung, daß der Entdecker eine angemessene Belohnung erhalten soll.

Karlsruhe, den 18. Sept. 1829.

Großherzogliches Stadtamt.

Baumgärtner.

## Beschreibung des Siegelrings.

Der Stein, auf welchen ein kleines Familienwappen sehr fein gravirt ist, ist ein quadratförmiger, an den vier Ecken abgestumpfter, blaugrüner Chrysopras, à jour gefaßt, der Schild des Wappens herzförmig, in der Mitte desselben ein quer liegender Adler mit ausgebreiteten Flügeln, über demselben eine adeliche Wappen-Krone, auf deren Mitte ein stehender Adlertopf mit gekiebertem Halse; der Ring ist von Gold, nicht ganz massiv, mit Spuren einer Färbung von Dukaten-Gold, und paßt nur an eine sehr starke Männerhand.

Neckargemünd. [Diebstahl.] In der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. wurden dem Bürger Franz Kördner zu Wiesenbach, mittelst gewaltsamen Einbruchs, nachfolgende Gegenstände entwendet, als:

- 1) Ein roth scharlachenes Westchen mit 3 Reihen silbernen runden Husarenknöpfen, zusammen 30 Stück, mit silbernen Schnüren nach Husarenart besetzt 18 fl. — fr.
- 2) eine silberne Hutschnalle, in Form wie sie die Schäfer tragen 2 fl. — fr.
- 3) ein paar grüntüchene Ueberhosen, mit weißen stählernen hohlen Knöpfen besetzt 6 fl. — fr.
- 4) zwei schwarze taffende Westen, mit weißleinem Futter 1 fl. 30 fr.
- 5) sechs ganz neue hänsene Mannshemder, gezeichnet mit G. K. 10 fl. — fr.
- 5) drei do. Hemder, gezeichnet mit K. H. 4 fl. 30 fr.
- 7) sechs 2 Sousstücke.

Indem wir diesen Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf den allenfallsigen Thäter zu fahnden, und die entwendeten Gegenstände zu entdecken zu suchen, und im Entdeckungsfalle Nachricht anhero zu geben.

Neckargemünd, den 17. Sept. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Lindemann.

Vdt. Rusch.

Durlach. [Diebstahl.] In der Nacht vom 17. auf den 18. dieses wurden in dem Koles-Haus des dahiesigen, ungefähr 1/2 Stunde von der Stadt entfernten herrschaftlichen Entensanges

- 1 eiserne Mörser zum Holzspalten, im Werth von 2 fl. 42 fr.
- 2 neue eiserne Axten, à 1 fl. 12 fr. pr. Stück 2 fl. 24 fr.
- 1 alte Axt — 30 fr.
- 1 gewöhnlicher ganz glatter eiserner Hammer, im Gewicht ungefähr 3/4 Pfd., welcher auf der Seite des eisernen Hammers die Buchstaben C. G. eingehauen hat, im Werth von — 36 fr.
- 1 alter kleinerer Hammer — 6 fr.
- 2 Wurfschleifeln, deren eine ledig ist und beide alt sind, im Werth von 18 bis 20 fr.

1 Bierkrug mit 2 Schoppen Wein entwendet. Bei diesem mit Einsteigen und Einbruch verübten Diebstahl hat der Thäter sich wahrscheinlich an der Hand verwundet. Dies wird zur geeigneten Fahndung öffentlich bekannt gemacht.

Durlach, den 18. Sept. 1829.

Großherzogliches Oberamt.  
Eichrodt.

Vdt. Kirchgerner.

Durlach. [Diebstahl.] In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. wurden aus hiesiger Amtskanzlei folgende Gegenstände entwendet:

- 1) Ein schon sehr abgenutzter Stempel, der gewöhnlich beim Wisa der Wanderbücher beige druckt wurde, und die Umschrift „Großherzogl. Bad. Oberamt Durlach“

hat. Der Stempel selbst ist von Messing, der etwa drei Zoll lange Stiel aber von Holz, brauner Farbe.

- 2) Zwei Impressen zu Wanderbüchern.
- 3) Ein altes Federmesser, die Klinge ist abgenützt und das Hest von schwarzem Bein.
- 4) Eine Serviette von gebildeter Leinwand, gezeichnet mit einem B.

Indem wir nun diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, und dabei auf den im Anzeigebblatt Nr. 72 ausgeschriebenen ganz ähnlichen Diebstahl bei dem Großherzogl. Amt Wolfach aufmerksam machen, ersuchen wir sämtliche Behörden um geeignete Fahndung, besonders mögliche Achtsamkeit auf die Befitzer von Wanderbüchern.

Durlach, den 18. Sept. 1829.

Großherzogliches Oberamt.  
Baumüller.

Mannheim. [Aufforderung und Fahndung.] Der unten näher bezeichnete Johann Jakob Buchheimer von Mannheim, Soldat des 3ten Infanterie-Regiments von Stockhorn, welcher am 8. Sept. d. J. aus der Garnison Mannheim zum zweitenmal desertierte, wird hierdurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen

um so gewisser dahier vor seinem Regimente oder vor der unterzeichneten Behörde zu stellen, als sonst nach den Landesgesetzen gegen ihn verfahren werden wird.

Zugleich werden sämtliche resp. Behörden um Fahndung auf denselben dienstfreundlichst ersucht.

Mannheim, den 14. Sept. 1829.

Großherzogliches Stadtmamt.  
Wundt.

Vdt. Borf.

## Personalbeschreibung.

Alter: 27 Jahre.

Größe: 5' 5" 2".

Statur: schlank.

Gesichtsfarbe: frisch.

Augen: grau.

Haare: hellbraun.

Stand: ledig.

Profession keine.

Mannheim. [Bekanntmachung.] Es wurde dahier ein Weibsbild, mit 18 Hauptschlüsseln und Dietrichen versehen, in gefängliche Haft genommen.

Da nun diese Schlüssel wahrscheinlich einem Schlosser entkommen sind, so wird der etwaige Eigenthümer hierdurch aufgefordert, sich ohne Verzug dahier zu melden.

Mannheim, den 16. Sept. 1829.

Großherzogliches Stadtmamt.

Wundt.

Vdt. Borf.

Karlsruhe. [Verloosung und Heimzahlung der Wasserleitungs-Partial-Obligationen.] Am 1. Oktober 1829 werden die Wasserleitungs-Partial-Obligationen Nr. 13, 125, 129, 228, und 249, à 100 fl., und Nr. 74, 246, 291, 312, 341, 390, 433, und 455, à 50 fl. heimbezahlt; und am 1. Oktober 1828 hätten schon erhoben werden sollen, die Obligation Nr. 143, à 100 fl., und Nr. 38 à 50 fl.

Karlsruhe, den 20. Sept. 1829.

Wasserleitungskasse.

Eyth.

Karlsruhe. [Fahniß-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Lazaters Turban wird künftigen

Montag und Dienstag, den 28. und 29. d. M.,



von früh 9 Uhr an, im innern Dirl, Haus Nr. 9, Gold und Silber, Mannskleider, Bettwerk, Schreinwerk und sonst allerlei Hausrath, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 22. Sept. 1829.

Großherzogliches Stadtkamtsrevisorat.

Keller.

Karlsruhe. [Feuerspritze-Versteigerung.] Eine überkomplette gute Feuerspritze, welche zum Gebrauch für eine Landgemeinde vollkommen geeignet ist, wird bis

Mittwoch, den 30. dieses,

Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber hierdurch einladet.

Karlsruhe, den 17. Sept. 1829.

Bürgermeisteramt und der Stadtrath.

Dollmätisch.

Vdt. Bürklin.

Sinzheim. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch, den 30. Sept. d. J., Vormittags 8 Uhr, werden aus der Pflanzenschaft der beiden minderjährigen Töchter des verstorbenen Stabsvogt Lind nachbenannte Sorten Ueberrheiner und Landweine, im Gasthaus zum grünen Baum in Sinzheim, bei Waden, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden:

285 Dohmlain 1825r.

169 " 1819r.

150 " 1822r.

163 " 1828r Warrhakter Niederländer.

767 Dohmlain.

Sinzheim, den 18. Sept. 1829.

Philippsburg. [Schäferei-Verpachtung.] Die Winterschäferei auf der Markung Oberhausen, welche Michaelis d. J. ihren Anfang nehmen, und mit 250 bis 300 Stück Schaafe beschlagen werden kann, wird am

29. dieses Monats,

frühe 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Oberhausen, an den Meistbietenden versteigert werden, wo die Liebhaber sich dort finden können.

Philippsburg, den 19. Sept. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Oberkirch. [Bauafford-Versteigerung.] In Folge höherer Befehl soll in der Stadt Oppenau ein neues Schulhaus erbaut, und die Bauarbeit, welche auf 6908 fl. 53 fr. berechnet ist, öffentlich versteigert werden. Der Versteigerungstag ist auf

Montag, den 5. Oktober d. J.,

Vormittags, nach Oppenau bestimmt.

Die Steigerungsliebhaber haben sich mit legalen Zeugnissen über Vermögen und Baukenntniß auszuweisen; Bauzins und Uberschlag, so wie die Steigerungsbedingungen, können jetzt schon jeden Tag auf hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden.

Oberkirch, den 15. Sept. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fauler.

Vdt. Wilger.

Mosbach. [Bäckerei und Weinwirtschaft zu verpachten.] Unterzeichneter ist gesonnen, ihr Wohnhaus an der Hauptstraße, in welchem seit mehr als hundert Jahren Weinwirtschaft und Bäckerei-Geschäfte betrieben werden, in Pacht zu geben.

Das Haus, das die Schutgerechtigkeit zum Schwert hat, und worin 5 Zünfte beherbergt sind, besteht im untern Stock in einem geräumigen Wirthszimmer nebst anstoßender Backstube,

Küche und Speisekammer; im 2ten Stock in 2 heizbaren Zimmern auf die Straße, einer Kammer, und 2 heizbaren Zimmern im hintern Theil des Hauses; der dritte Stock enthält dieselben Piegen wie der 2te. Auf dem Hause befinden sich zwei gebaute Fruchtspiecher, so wie unter dem Hause ein gewölbter wasserfreier Weinteller. Die mit dem Hause in unmittelbarer Verbindung stehenden Oekonomiegebäude bestehen in einer Scheuer, einem Rindviehstall mit Schweinställen, einem Pferde stall für 2, und einem Poffstall für 10 Pferde.

Indem ich die Liebhaber hiermit einlade, bemerke ich zugleich, daß der Antritt sogleich unter günstigen Bedingungen geschehen kann. Auch gebe ich bei dieser Gelegenheit mein in hiesigem Gewächse von verschiedenen Jahrgängen bestehendes Weinlager gegen billige Preise ab.

Heinrich Horn's Witwe,

Gastgeberin zum Schwert in Mosbach.

Mosbach. [Gläubiger-Aufforderung.] Zum Zwecke eines Stundungs- und Nachlaßvertrags werden sämmtliche Gläubiger des israelitischen Handelsmanns Samuel Ladenburger zu Mosbach hiermit aufgefordert, am

Mittwoch, den 28. Dit. d. J.,

frühe 8 Uhr, unter dem Rechtsnachtheile dazier zu erscheinen, daß die nicht erscheinenden Gläubiger im Falle ein Stundungs- und Nachlaßvertrags zu Stande kommen sollte, als der Stimmenmehrheit der Gläubiger er beitretend angesehen, und hiernach das weiters Rechtliche erkannt werden soll.

Mosbach, den 16. Sept. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Peter.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Schreinermeister Johann Schuler von Kuppenheim wird bei vorliegender Ueberschuldung der förmliche Bannt ausgesprochen, und Tagsfahrt zur Anmeldung der Forderungen mit etwaigem Vorzugsnachweis auf

Dienstag, den 3. Nov. d. J.,

frühe 8 Uhr, dazier festgesetzt; wozu sämmtliche Gläubiger des Schuler unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Banntmasse anmit vorgeladen werden.

Kastatt, den 14. Sept. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Vabo.

Schoepfheim. [Offener Inzipientenplatz.] Bei unterzeichneter Stelle ist ein Platz für einen Inzipienten offen, womit ein fixer Gehalt von 50 fl. verbunden ist, und welcher sogleich wieder besetzt werden soll.

Befähigte Bewerber, welche die nöthigen Vorkenntnisse besitzen, haben sich unter Vorlage ihrer Befähigungs- und Eittzeugnisse in Bälde in portofreien Briefen anher zu melden.

Schoepfheim, den 12. Sept. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bürtle.

Vdt. Bleyer.

Offenburg. [Offene Scribentenstelle.] Durch den Tod eines der diesseitigen Gehälfen ist dazier abermal eine Stelle für einen rezipirten Kameral-Scribenten, womit ein Gehalt von 300 fl. verbunden ist, offen.

Die Bewerber um diese Stelle wollen sich, unter Einsendung der erforderlichen Zeugnisse über Befähigung und Eitten, in frankirten Briefen melden.

Offenburg, den 10. Sept. 1829.

Großherzogliche Oberverrechnung.

Precht.